

Hie nach volgen gut nützlich lere vnd vnderweisung
in teütsch beschriben auß den parabolen vnd beisprüche
Salomonis. Auch auß Rathone. Tulio. vnnnd auß den
leren vnd poeten gezogen. Darin ein iunger mensch vn-
derricht wirt. wie er sich in erberkeit vñ güte siten gegē
got vnd dem menschen halten sol. ¶ Zu dem ersten.

¶ Quid optimū et pessimum sit in homine

In iunger fraget einē heydenschen meister
der hieß Seneca. was daz best vnd dz pößt
vnd auch das scherpffest schwert were an
dem menschen. Er antwurt vnd sprach. dz
ist die zung. wān also erkennet man dē men-
schen an seiner zungen als einen hafen an dem klange ob
er ganz oder zerbrochen sey. also klingt er her wider. also
erkenn den mensche an der rede. wān die zung das wort
ausspricht durch den mund. Der mund ist ein öffnūg vñ
ein pot des gemütes oder des sinnes. wān es ist besser vnd
weilē schweigen den redē. wān vil vō red wegē verdor-
ben sein. aber vō schweigē niemāt. wān d ist der aller kre-
enckest mensch an im selber der sein geprechē vñ torheit
mit verschweigē mag. vñ darūb die kleffigkeit kempffet
vnd krieget wider die verschwigenheit. vñ spricht also.
¶ Loquacitas contra taciturnitas ꝛc. ¶ Der thūt mit vn-
recht d vil redt vñ güte nütze ding redt. Aber der selten
redt vñ redt vnütze ding vñ verlassene vergebene wort
der ist schuldig einer missetat. Verschwigēheit antwurt
Wer ni twol reden kan der schweig vnd sey ein pōdmā.
Was du allein hōrest dz verschweig als du sey nie gehō-
et habst. Schweigē hat mich nye gerauen. aber redē hat
mich oft gerauē. wān sich gut red an dē anfang erstlich
offt erheben zū gut vñ endē sich zū übel. Der zū vil redt d
mag on lüge. on müßige wort vnnnd on sünde mit gesein
Darūb spricht Katho. ¶ Die erst tugent vñ weißheit ist